

14 Giacomo Puccini  
Un bel dì, vedremo (*Madama Butterfly*)

Un bel dì, vedremo  
levarsi un fil di fumo  
dall'estremo confin del mare.  
E poi la nave appare.  
Poi la nave bianca  
entra nel porto,  
romba il suo saluto.  
Vedi? È venuto!  
Io non gli scendo incontro. Io no.  
Mi metto là sul ciglio del colle  
e aspetto, e aspetto gran tempo  
e non mi pesa, la lunga attesa.  
E uscito dalla folla cittadina  
un uomo, un picciol punto  
s'avvia per la collina.  
Chi sarà? chi sarà?  
E come sarà giunto  
che dirà? che dirà?  
Chiamerà Butterfly dalla lontana.  
Io senza dar risposta  
me ne starò nascosta  
un po' per celia ...  
e un po' per non morire  
al primo incontro,  
ed egli alquanto in pena  
chiamerà, chiamerà:  
Piccina mogliettina olezzo di verbena,  
i nomi che mi dava al suo venire.

Tutto questo avverrà, te lo prometto.  
Tienti la tua paura,  
io con sicura fede l'aspetto.

Eines schönen Tages werden wir  
einen Rauchfaden aufsteigen sehen  
am Horizont des Meeres.  
Und dann taucht das Schiff auf.  
Dann fährt das weiße Schiff  
in den Hafen,  
grüßt mit lautem Tuten.  
Siehst du? Er ist gekommen!  
Ich gehe ihm nicht entgegen. Ich nicht.  
Ich stelle mich dort auf den Hügelkamm  
und warte, und warte lange Zeit,  
und es macht mir nichts aus, das lange Warten.  
Aus der Menschenmenge ist  
ein Mann herausgetreten, ein kleiner Punkt,  
der sich dem Hügel nähert.  
Wer wird das sein? wer wird das sein?  
Und wenn er hier sein wird,  
was wird er sagen? was wird er sagen?  
Er wird Butterfly von Ferne rufen.  
Ich werde ohne zu antworten  
versteckt bleiben,  
ein bisschen aus Spaß ...  
ein bisschen, um nicht zu sterben  
bei der ersten Begegnung,  
und er wird, ebenso in Not,  
rufen, er wird rufen:  
Mein kleines, nach Verbene duftendes Frauchen,  
die Namen, die er mir gab, als er kam.

All das wird geschehen, ich verspreche es dir.  
Behalte deine Angst für dich,  
ich erwarte ihn in festem Glauben.